

Poste Italiane S.p.A. - Spedizione in Abbonamento Postale - Art. 2 comma 20/C legge 662/96 DC I BOLZANO

SKJinfos

Jubiläumsausgabe

**SÜDTIROLS
KATHOLISCHE
JUGEND**



Impressum

Ausgabe 2018

Südtirols Katholische Jugend

Südtirolerstr. 28 · I-39100 Bozen

Tel. +39 0471 970 890 · Fax +39 0471 976 137

info@skj.bz.it · www.skj.bz.it

Grafik: Ideenfabrik Kaltern

Druck: Fitolito Varesco Auer

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 1200 Stück

Verantwortlicher Dir.: Dr. Josef Innerhofer

Registrierung: Tribunal Bozen (Nr. 6/1984)

Redaktionsleitung: Lukas Oberbacher

Mitwirkende dieser Ausgabe: Doris C. Rainer, Filippa Schatzer, Heidi Gamper, Sara Burger, Veronika Kofler

Für ein kostenloses Abonnement sende eine E-Mail mit Namen und Adresse an info@skj.bz.it

Die nächste gedruckte SKJinfos erscheint im Herbst 2019.

In der Zwischenzeit findet ihr laufend neue Artikel auf unserer Homepage (www.skj.bz.it).

Quellenverzeichnis

▪ Josef Mayr-Nusser

- Innerhofer, Josef: Er blieb sich selber treu: Josef Mayr-Nusser 1910 - 1945, Athesia, 2005

- Bild links - <https://www.josef-mayr-nusser.it> – Diözese Bozen-Brixen

▪ Geschichtliches

- Südtirols Katholische Jugend: Jubiläumsbroschüre 20 Jahre SKJ: Ein Kreislauf beginnt, SKJ, 1998

- aus dem Archiv von SKJ

▪ Interview Georg Oberrauch

- Foto: © Florian Andergassen

▪ Religiöse Feierlichkeiten

- Foto FeelTheDome: © Philipp Santifaller

▪ Neues Zentrum

- langes Foto: © Architekt S. Delueg

- kleines Foto: © Andergassen

▪ Fotos/Illustrationen

- Coverbild: www.shutterstock.com – © Dick Duerrstein

- aus dem Archiv von SKJ (Zeitschriften der Katholischen Jugend, Jugendwacht, daFür, Plus Minus, SKJinfos)

- Illustration Seite 14 und 16: www.pixabay.com

i brenda
für di!



**ERLEBEN,
TRÄUMEN,
ERINNERUNGEN,
GEGENWART,
ZUKUNFT,
40 JAHRE SKJ!**

„Lerne aus der Vergangenheit, träume von der Zukunft und lebe in der Gegenwart.“

#erinnern

Ein Jubiläum bietet immer die Gelegenheit zurückblicken. Und wenn wir dies tun, so blättern wir durch ein buntes Fotoalbum der kirchlichen Jugendarbeit. „Wenn es keine Möglichkeit gibt, dann schaffen wir uns eben eine!“ Genau diese Motivation hat dazu geführt, dass sich in Südtirol bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts erste katholische Jugendverbände gegründet haben. Josef Mayr-Nusser wurde gut ein Jahrhundert später zur prägenden Persönlichkeit unseres Vereins. Bis heute ist sein Leben aktuelles Vorbild. Am 5. Dezember 1978 war es dann soweit: Südtirols Katholische Jugend wurde zivilrechtlich offiziell gegründet. Der Verein wurde größer und größer und ist heute der größte kirchliche deutschsprachige Jugendverein in Südtirol. Neben den Großveranstaltungen auf Landesebene sind unsere Ortsgruppen seit jeher unser größtes Kapital: Ohne euch gäb's uns nicht!

#feiern

In der Gegenwart angekommen, erkennen wir, dass der Spirit des Anfangs der Motor von Heute ist. Was ist das Schönste am Geburtstag? Wir antworten: Das gemeinsame Feiern! Besonders wir, als Südtirols Katholische Jugend, stehen für Gemeinschaft. Gemeinsam beten, spielen, reisen und nicht zuletzt immer wieder Neues erleben! Unsere Aktionen sind offen für jede und jeden, gerade dadurch schließt man immer wieder tolle und interessante Bekanntschaften. Es treffen die sympathischen Pusterer auf die flotten Vinschger und die lustigen Eisacktaler auf die kreativen Etschtaler. Auf diese Bekanntschaften sind wir stolz, denn daraus haben sich schon oft Freundschaften entwickelt. SKJ ist es wichtig, den Jugendlichen andere Formen der Liturgie und des Gebetes aufzuzeigen und diese mit ihnen gemeinsam umzusetzen.

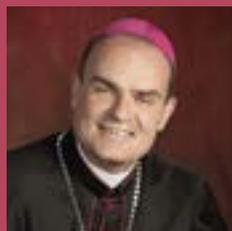
#nach vorne blicken

Lassen wir nun den Blick in die Ferne schweifen, so begreifen wir, dass wir das Morgen noch nicht kennen; dass wir aber im Hier und Jetzt den Grundstein für die Zukunft legen können. Die Zukunft von Südtirols Katholischer Jugend kann nur jene sein, deren Fundament wir heute bauen. Das, was uns auszeichnet, trägt und lenkt wird nie an Aktualität verlieren: Jesus Christus und die Botschaft der Liebe. Im Vertrauen darauf, mit viel Freude und Begeisterung für den Glauben gehen wir demnach in die Zukunft. Wir machen uns auf den Weg, ohne zu wissen, ob er steil oder unwegsam, ob er leicht oder herausfordernd, ob er sonnig oder regnerisch wird. Aber wir machen uns auf den Weg, weil wir nach dem Motto leben, das uns der Zimmermann aus Nazareth vor 2000 Jahren mit auf den Weg gegeben hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch in Zukunft wird die Jugend der Kirche etwas zu sagen haben. Und auch die Kirche wird in Zukunft der Jugend etwas zu geben haben.

Doris C. Rainer, 1. LL von SKJ

Sara Burger, 2. LL von SKJ

Daniel Donner, 3. LL von SKJ



**JUGEND,
KIRCHE,
GEMEINSCHAFT,
VERANTWORTUNG,
GLAUBENSWEGE,
DANKE SKJ!**

Grußworte von Bischof Ivo Muser

Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage sind immer Anlässe, die einladen zu einem zweifachen Blick: zu einem Blick zurück und zu einem Blick nach vorn. Es beschäftigt uns vor allem auch die Frage: Was bleibt inmitten aller Veränderung?

Südtirols Katholische Jugend war und ist bemüht auf dem Fundament des christlichen Gottes- und Menschenbildes mit jungen Menschen die großen Fragen und Themen des Lebens aufzugreifen und zu vertiefen. Es geht darum, jungen Menschen Mut zu machen, dass sie sich diesen Fragen stellen und dass sie gemeinsam Lebens- und Glaubenserfahrungen sammeln.

Ich bin dankbar, dass es in unserer Diözese Südtirols Katholische Jugend gab und gibt. Ich bin dankbar für den Einsatz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für junge Menschen. Unsere Ortskirche wäre ärmer, farbloser, weniger lebendig ohne Südtirols Katholische Jugend.

Mein Wunsch zum runden Geburtstag: Traut dem Wort des Auferstandenen „**Seid gewiss: ich bin bei euch, alle Tage bis zum Ende der Welt**“ (Mt 28,20). „Habt Mut! Traut euch! Ihr seid der Schlüssel zur Veränderung!“

Liebe SKJ, unsere Diözese braucht euch. Als Bischof rechne ich mit euch. Ihr sollt dazu beitragen und mithelfen, dass junge Menschen auch heute entdecken können: Es lohnt sich, zu leben. Der Glaube an Jesus, den Auferstandenen, bleibt immer jung. Danke, dass es euch gibt!

Ivo Muser

Bischof der Diözese Bozen-Brixen



**MENSCHEN,
AKTIONEN,
FREUDE,
BEGEISTERUNG,
SUCHEN UND FINDEN,
DANKBARKEIT!**

„I brenn für di“

„I brenn für di“: unzählige Menschen, Begeisterung, Freude, Dankbarkeit sind mir zu Herzen gegangen.

Ich bin dankbar für so manche Stunde und Zeit, die mein Herz berührt haben. Weit mehr als 40 Jahre springt der **„Funke und das Feuer“** des Glaubens an Christus auch über die Katholische Jugend auf junge Menschen über. Sie alle stellen gerne ihre Zeit für Südtirols Katholische Jugend zur Verfügung. Genauso wie ich dies in den vergangenen neun Jahren durfte. Ich bin dankbar dafür. Ich wusste mich stets von Christus geführt. Er begleitet Südtirols Katholische Jugend über das Jubiläum hinaus. **Sein „Feuer der Begeisterung“ springt immer wieder über: durch Menschen, durch Aktionen... und einfach dadurch, dass es SKJ gibt: Ihm zuliebe, der „für uns brennt“, „für di und mi.“**

Ende August geht mein Dienst als Kinder- und Jugendseelsorger der Diözese zu Ende. Es war eine schöne, bereichernde und gewinnbringende Zeit für mich – in persönlicher Hinsicht und für meinen Glauben, für mein Priestersein.

2009, als ich begann, hatte ich so manche Sorgen: „Ist der Auftrag für mich nicht eine Nummer zu groß?“ Am Ende des Dienstes darf ich sagen, dass es gut war: vieles ist wirklich gut gelungen; auf manches bin ich stolz; wieder anderes ging leichter und besser, als anfänglich vermutet; manches musste ich lernen und überdenken; auch Schwierigkeiten und Herausforderungen haben mich reifen lassen. Nicht jeder wird immer meine Meinung und meine Überzeugung, der ich mich in meinem Auftrag verpflichtet wusste, geteilt haben, auch das gilt es zu respektieren. Bei SKJ habe ich meinen Auftrag als eine Art „geistlicher Vater“, als Vorbild und Begleiter verstanden. Es war mir wichtig, die mir anvertrauten Jugendlichen in ihrer Haltung zu unterstützen und ihnen bestmöglich Raum für Entfaltung in ihrer vorbildlichen und kreativen und sehr engagierten Art zu geben. Dafür bekunde ich ihnen meine große Wertschätzung und Bewunderung. Ich danke, wissend, dass ich von ihnen sehr viel Wertvolles für meinen weiteren Weg mitnehmen kann.

*Christoph Schweigl
Kinder- und Jugendseelsorger der Diözese Bozen-Brixen*

DIE DREI SÄULEN

Jung sein

Bei SKJ bist du mit deinem jungen Geist, deinen verrückten Ideen und mit allen Lebensfragen willkommen. In einer Gruppe kannst du deine Fähigkeiten einbringen, diese stärken und gleichzeitig viel Spaß haben und Gemeinschaft erleben.

Christ/in sein

SKJ fordert dich als Christ/in, indem sie dir Verantwortung und Platz in der Gesellschaft und unserer Kirche verschafft. SKJ bietet Raum, den Geist Jesu in Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen zu erleben und deinen eigenen Glauben als wichtigen Wert zu vertiefen. SKJ ermöglicht unsere Kirche aktiv mitzugestalten und andersgläubigen Menschen offen zu begegnen.

Solidarisch sein

SKJ setzt sich mit deiner Hilfe für ein menschenwürdiges Leben ein. Visionen teilen, gemeinsam an einem Strang ziehen, für jemanden oder etwas geschlossen eintreten. Das Schicksal anderer nicht teilnahmslos hinnehmen, Ungerechtigkeiten aufzeigen und etwas dagegen tun. SKJ heißt, aus innerer Motivation heraus aktiv und wo notwendig, laut zu werden.



MITBESTIMMEN
ENERGIE SPASS HABEN
GESELLSCHAFT PLATZ
GEMEINSCHAFT
MITTELPUNKT
FÄHIGKEITEN STÄRKEN NEUES
SPIEL ABENTEUER
SICH BILDEN
JUNG SEIN ENERGIE
VERRÜCKT
MITBESTIMMEN LUST AUF NEUES
FÄHIGKEITEN EINBRINGEN
SICH BILDEN IDEEN
NEUES ENERGIE JUNG SEIN
SPIEL IDEEN LEBENSFRAGEN
SPASS FÄHIGKEITEN STÄRKEN
ETWAS ERLEBEN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT

JUNG SEIN



HALT UND HILFE
GLAUBENSWEGE
GESTALTEN WERTE
ERLEBEN
GEMEINSCHAFT
AKTIV KIRCHE
GLAUBEN BETEN
KIRCHE GLAUBENSWEGE
VERANTWORTUNG VORBILD
OFFEN SEIN SUCHE UND FINDE GESTALTEN
HALT CHRIST/IN SEIN
PLATZ IN DER GESELLSCHAFT
WERTE HILFE PLATZ GEBEN
STÄRKE KIRCHE VERANTWORTUNG

CHRIST/IN SEIN



SOLIDARITÄT
ZEICHEN SETZEN
LAUT SEIN
ÜBERZEUGUNG
VISIONEN TEILEN
SCHUTZ
LIEBE
GERECHTIGKEIT
MENSCHENWÜRDIG FREIHEIT SOLIDARITÄT
ZEICHEN SETZEN TEILEN
SOLIDARISCH SEIN
AN EINEM STRANG ZIEHEN MENSCH AKTIV
FÜR JEMANDEN EINSTEHEN
NÄCHSTENLIEBE
AKTIV SEIN GLEICHHEIT BRÜDERLICHKEIT

SOLIDARISCH SEIN



Matthias Stuefer, 1. Landesleiter von SKJ (2009 - 2013)

Ich brannte und brenne für die Jugend, weil es noch immer ein wichtiger Bestandteil in der Gesellschaft ist, wo junge Menschen ohne Druck, Stress und Hektik sie selbst sein dürfen und die Liebe Gottes in Gemeinschaft spüren können. SKJ war für mich eine lehrreiche, unvergessliche und sehr glückliche Zeit.

Das SKJ Logo und seine Bedeutung

Die Zusammensetzung der einzelnen Elemente

Der gelbe Kreis stellt unseren Glauben dar, der wie ein Licht unser Mittelpunkt ist und hell strahlt. Der offene blaue Kreis symbolisiert die Jugend mit ihrem Schwung und Elan. Dabei geht die Bewegung wie eine Spirale von innen nach außen, aber auch von außen nach innen. Wir stehen in einer Wechselbeziehung, reflektieren uns und unseren Glauben. Der Glaube prägt unseren Einsatz und unsere Haltung. Die Öffnung des Kreises bedeutet, dass wir offen sind für Neues, neue Freundschaften und aufregende Erfahrungen in unserem jungen Leben suchen.



GELB UND BLAU,
MITTELPUNKT,
SCHWUNG,
BEWEGUNG,
FREUNDSCHAFTEN!

Originallogo



Jubiläumslogo 40 Jahre



Johanna Brunner, Diözese Ehe und Familie (Foto: Luca Ognibeni)

- Ich brenne für Südtirols Katholische Jugend, weil bei SKJ die Funken fliegen!
- Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend viel Schwung und Energie und Segen für die Zukunft!
- SKJ war/ist für mich prägend!
- Mein tollstes SKJ-Erlebnis war, wie wir während eines Jugendleiterlehrgangs am Abend auf nicht mehr, als einem alten Holzbrett zu fünft einen Hang hinunter gesaust sind. Das Brett war danach wie frisch gehobelt.

WER, WIE, WAS? EINIGE ECKDATEN

Eckdaten zum Verein (Stand 18.05.2018)

Wer sind wir?

Der Verein Südtirols Katholische Jugend mit seinen rund 80 Ortsgruppen baut seine Tätigkeit, Programme und Aktionen auf drei Säulen auf. Der Verein verfügt derzeit über 2400 Mitglieder, 500 von ihnen sind Ausschussmitglieder und in Ortsgruppen aktiv und rund 160 sind Einzelmitglieder.

Was machen wir?

Die Tätigkeiten der Ortsgruppen sind vielfältig und reichen von sozialen und religiösen Programmpunkten, bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen. Unterstützung erfahren die Gruppen von der Landesleitung, welche ihrerseits verschiedenste Angebote bereithält. Südtirols Katholischer Jugend kann man ab dem 14. Lebensjahr beitreten. Südtirols Katholische Jugend ist offen für alle Interessierten, für Junge und Junggebliebene. Zudem besteht die Möglichkeit Einzelmitglied des Vereins zu werden, wenn man keiner Ortsgruppe angehört und sich mit dem Leitbild des Vereins identifiziert.

Landesweite Aktionen

- Adventskalenderaktion
- Bezirkstreffen
- „eurolager“
- Fastenaktion
- FeelTheDome
- Gefirmtenfest
- Impulsgedanken „Wenn ihr meine Stimme hört...“
- Jugend- und Bergmessen
- Jugendleiter/innen Grundkurs
- Taizé-Jugendtreffen zu Ostern und Silvester
- Weltjugendtag (WJT)
- Workshops
- 72h ohne Kompromiss



Petra Kaneppele, 1. Landesleiterin von SKJ (1999 - 2002)

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend, dass sie weiterhin voller Ideen und somit für Jugendliche attraktiv bleibt und ihnen viele Möglichkeiten bietet Glaube und Kirche in Gemeinschaft zu erleben. Meine tollsten Erlebnisse bei SKJ waren die Besuche in den Bezirken und Ortsgruppen bei deren Aktionen und gemeinsamen Kursen. Der Kontakt mit den engagierten Jugendlichen vor Ort hat immer großen Spaß gemacht.



DIE KÖPFE DAHINTER!

Unsere Landesleiter/innen

1. Landesleiter/Landesleiterin

» 1973 - 1976	Herbert Denicoló	» 1999 - 2002	Petra Kaneppele
» 1976 - 1981	Georg Oberrauch	» 2002 - 2005	Veronika Veit
» 1981 - 1987	Richard Santifaller	» 2005 - 2009	Stefan Rainer
» 1987 - 1990	Georg Windisch	» 2009 - 2013	Matthias Stuefer
» 1990 - 1993	Hubert Walter	» 2013 - 2015	Ancilla Lechner
» 1993 - 1996	Reinhard Feichter	» 2015 - 2017	Filippa Schatzer
» 1996 - 1999	Renate Jud	» seit 2017	Doris C. Rainer

2. Landesleiter/Landesleiterin

» 1981 - 1986	Georg Oberrauch	» 2002 - 2005	Helga Rabensteiner
» 1986 - 1987	Monika Sigmund	» 2005 - 2007	Markus Kostner
» 1987 - 1990	Maria Vieider	» 2007 - 2011	Edith Gasser
» 1990 - 1993	Martin Perkmann	» 2011 - 2013	Matthias Kofler
» 1993 - 1996	Renate Jud	» 2013 - 2015	Filippa Schatzer
» 1996 - 1999	Petra Kaneppele	» 2015 - 2017	Sonja Gruber
» 1999 - 2002	Erwin Domanegg	» seit 2017	Sara Burger

3. Landesleiter/Landesleiterin

» 1984 - 1986	Monika Sigmund	» 2005 - 2006	Sonja Messner
» 1986 - 1990	Christoph Engl	» 2006 - 2009	Judith Kienzl
» 1990 - 1993	Reinhard Feichter	» 2009 - 2011	Evi Kusstatscher
» 1993 - 1996	Karlheinz Malojer	» 2011 - 2013	Ancilla Lechner
» 1996 - 1999	Harald Siller	» 2013 - 2015	Stefan Walder
» 1999 - 2002	Martina Gamper	» 2015 - 2017	Thomas Jöchler
» 2002 - 2004	Erika Thuille	» seit 2017	Daniel Donner
» 2004 - 2005	Hannes Unterkofler		

Unsere SKJ-Mitarbeiter/innen

Büroleitung

- | | | | |
|---------------|----------------------|---------------|------------------|
| » 1977 - 1981 | Gottfried Ugolini | » 1999 - 2001 | Thomas Gatterer |
| » 1981 - 1986 | Verena Niederegger | » 2001 - 2002 | Lukas Steinmair |
| » 1986 - 1988 | Maria Ramadoi | » 2002 - 2003 | Aron Mairhofer |
| » 1988 - 1991 | Franz Kripp | » 2003 - 2007 | Harald Hell |
| » 1991 - 1994 | Alexander Chiusole | » 2007 - 2015 | Christian Januth |
| » 1994 - 1997 | Heiner Schweigkofler | » seit 2015 | Andreas Januth |
| » 1997 - 1999 | Brigitte Goller | | |

Jugendseelsorger

- » 1978 - 1987 Reinhard Demetz
- » 1987 - 1998 Toni Fiung
- » 1998 - 2007 Eugen Runggaldier
- » 2007 - 2009 Josef Torggler
- » 2009 - 2018 Christoph Schweigl
- » seit 2018 Shenoy M. Varghese

Pastoralassistent/in

- » 1997 - 2002 Klara Klapfer
- » 2002 - 2003 Silvia Irsara
- » 2004 - 2008 Sonja Planatscher Mejia
- » 2009 - 2011 Esther Degaspero
- » 2012 - 2015 Andrea Pallhuber
- » 2015 - 2017 Manuel Rederlechner
- » seit 2017 Stefan Plattner

Pressereferent/in

- » 1987 - 1992 Gunde Pichler
- » 1991 - 1994 Angelika Plattner
- » 1994 - 1998 Uli Mair
- » 1998 - 2000 Kathrin Weiss
- » 2000 - 2002 Katharina Hersel
- » 2002 - 2003 Verena Hafner
- » 2003 - 2006 Heiko Schoberwalter
- » 2007 - 2009 Thomas Haberer
- » 2009 - 2014 Astrid Egger
- » 2014 - 2017 Isabel Meraner
- » seit 2017 Heidi Gamper

Jugendreferent

- » 1974 - 1987 Luis Gurndin

Pädagogische/r Mitarbeiter/in

- | | | | |
|---------------|---------------------|---------------|-------------------|
| » 1973 - 1982 | Pitschl Trude | » 2004 - 2006 | Hannes Pfeifer |
| » 1981 - 1983 | Brigitte Andreas | » 2006 - 2010 | Bettina Bristle |
| » 1983 - 1991 | Christine Gasser | » 2008 - 2011 | Astrid Gärber |
| » 1991 - 1996 | Traudi Pixner | » 2008 - 2012 | Kathrin Hofer |
| » 1996 - 1997 | Iris Zelger | » 2012 - 2016 | Ingrid Prosch |
| » 1996 - 1998 | Hannelore Schwabl | » 2012 - 2015 | Andrea Lantschner |
| » 1998 - 1999 | Michaela Brunner | » 2015 - 2017 | Matteo Graiff |
| » 1999 - 2001 | Heidi Rottensteiner | » 2016 - 2017 | Samantha Berger |
| » 2000 - 2002 | Marlene Kofler | » seit 2017 | Veronika Kofler |
| » 2001 - 2003 | Myriam Schwarzbart | » seit 2017 | Lukas Oberbacher |
| » 2003 - 2004 | Tanja Schweigl | | |

Organisationsmitarbeiter/in

- » 2000 - 2002 Margit Stuefer
- » 2002 - 2003 Christiane Gasteiger
- » 2003 - 2004 Heidi Rottensteiner
- » 2004 - 2010 Martina Drassl
- » 2010 - 2011 Siegrid Apollonio
- » 2011 - 2015 Dietmar Folie
- » 2016 - 2018 Evi Atz

Rezeption

- » 2004 - 2008 Katrin Obkircher
- » 2008 Dagmar Obexer
- » 2008 - 2014 Nadia Prantner
- » 2014 - 2016 Tanja Larger
- » 2016 - 2018 Lisa Wieser
- » seit 2018 Franz Seebacher

Buchhaltung

- | | | | |
|---------------|----------------------|---------------|------------------|
| » 1983 - 2010 | Heidi Feuer Mitterer | » 2016 - 2018 | Sandra Zöschg |
| » 2010 - 2015 | Sandra Zöschg | » seit 2018 | Dagmar Mantinger |
| » 2015 - 2016 | Evi Atz | | |

GESCHICHTE UND GRÜNDUNG

Blickt man auf die Geschichte von Südtirols Katholischer Jugend zurück, so durchstreift man viele Jahrzehnte des Ringens, des Kämpfens, des Zusammenhalts und der Erneuerung.

Von Beginn an war die Katholische Jugend eine Organisation, die Neues forderte, um Zukunft zu gestalten.

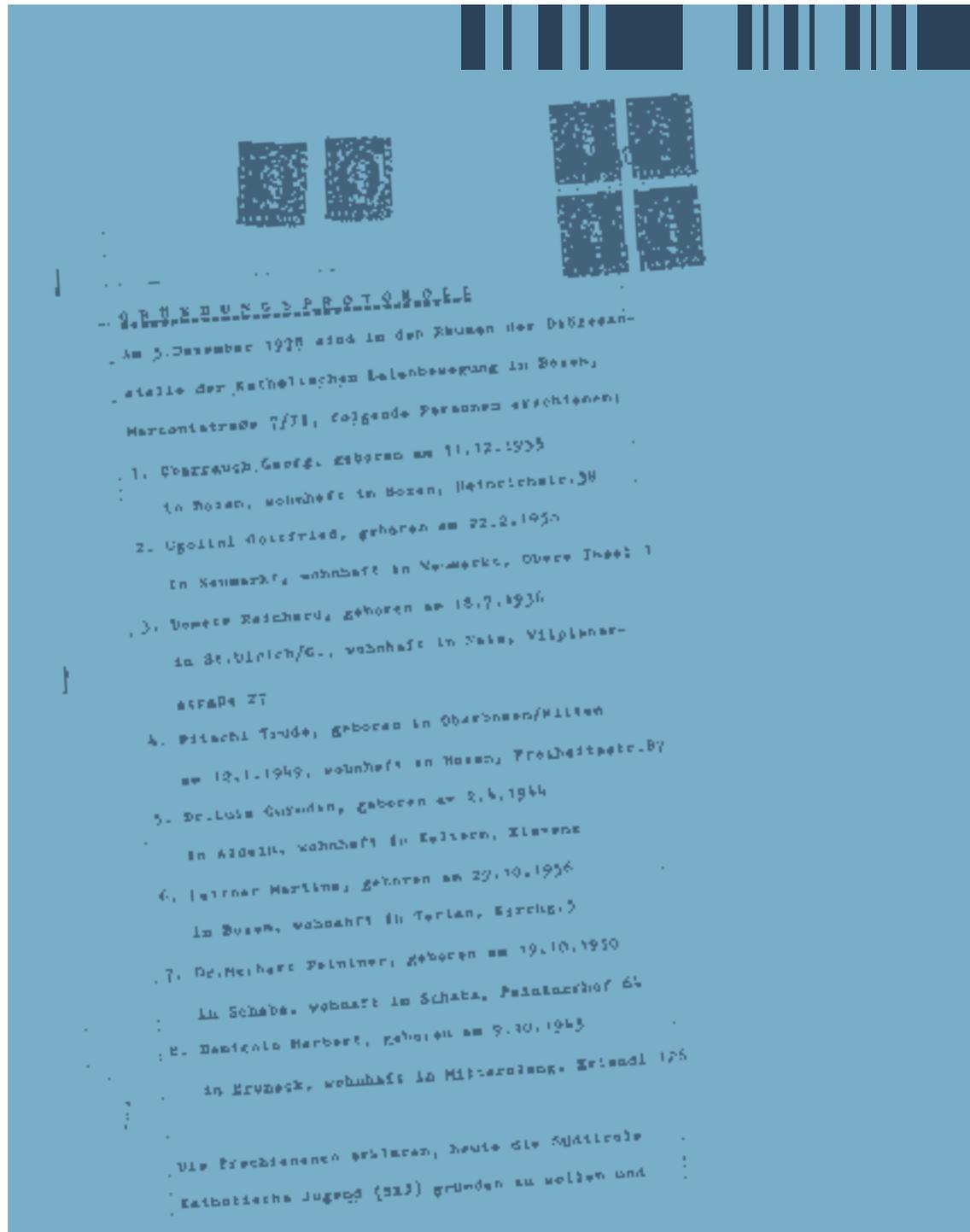
Bis heute lebt der Spirit des Anfangs in uns. Aktionen und Ideen, damals wie heute, sollen eines in den Mittelpunkt rücken: die Jugendlichen. Jugendliche bewegen eine Gesellschaft, rütteln sie wach, erfinden sie neu. Das tut SKJ seit mehr als vier Jahrzehnten.

Ob es der Verkauf von Adventskalendern für den guten Zweck oder 72h ohne Kompromiss ist, wir packen an. Ob es Abenteuer in den Städten Europas sind oder Gebete in den Dörfern Südtirols, wir brechen Grenzen auf. Ob es bunte Lichter im Dom zu Brixen sind oder Gedanken im Radio, wir haben was mitzuteilen. Und das auch in Zukunft!

Von den Anfängen, der notariellen Gründung und den Zeichen der Zeit...

Bereits im 18. Jahrhundert gab es erste Zusammenschlüsse Jugendlicher. Mit dem I. Weltkrieg von 1914-1918 lösten sich die Verbände zum Teil wieder auf. Besonders Jungpriester bemühten sich nach dem I. Weltkrieg Jugendvereinigungen neu zu beleben. Parallel dazu gab es weitere Strömungen, die in den folgenden Jahrzehnten die Katholische Kirche revolutionieren sollten; zwei sehr bedeutsame: die liturgische Bewegung und die Jugendbewegung. Doch Europa verstrickte sich in den nächsten, noch brutaler wütenden II. Weltkrieg und war vor allem schon über Jahre zuvor durch die menschenverachtenden Ideologien des Faschismus und Nationalsozialismus geprägt. In dieser Zeit geschah Vieles im Geheimen. Leuchtendes und bis heute tragendes Vorbild wurde Josef Mayr-Nusser, der zu Beginn der 1930er Jahre den Jungmänner-Verband leitete und vor allem in Rundbriefen und der „Jugendwacht“ immer wieder gegen Adolf Hitler und die Nazis anschrieb. Wie die Geschwister Scholl und andere Mahner des Friedens ging er dafür in den Tod.

Die großen Diktaturen und Kriege des 20. Jahrhunderts erschütterten die Menschen; nach 1945 hieß es neu aufzubauen. „Zusammenschließen“ lautete das Motto von 1947 bis 1949. Der Krieg hatte nicht nur unzählige Opfer gefordert, auch das Vereinswesen war durch den Faschismus quasi zum Erliegen gekommen. 1947 setzte man mit dem Bund der Katholischen Jugend einen Neubeginn. Zehn Jahre später vereinten die Jungmänner und Mädchen sich im Bund der Katholischen Jugend. Die „Katholische Aktion“ wurde nun diözesanweit aktiv, zum damaligen Zeitpunkt wurde noch nicht von der Diözese Bozen-Brixen gesprochen, diese wurde erst 1964 gegründet. Es war die Zeit des „aggiornamento“; des Umbruchs, des Aufbruchs. 1963 hatte Papst Johannes XXIII. das II. Vatikanische Konzil einberufen. Es brach eine neue Zeit an. Die Katholische Jugend rief zum Bekenntnistag und es folgten über 16.000 Jugendliche. Nun gab es auch strukturelle Neuerungen. Als 1965 das II. Vatikanische Konzil zu Ende ging, kam der revolutionäre Wind aus Rom auch in die Dörfer Südtirols. Die Jugend emanzipierte sich. Herbert Denicoló leitete als erster in Schluderns eine gemischte Gruppe von Jungen und Mädchen. In immer mehr Ortschaften trafen sich die Jugendlichen und warfen „altes Ständedenken“ über Bord. Als Bischof Joseph Gargitter 1970 die I. Diözesansynode für Bozen-Brixen einberief, erhielt auch die Jugendarbeit frischen Wind. Die Grundsteine für Südtirols Katholische Jugend im heutigen Sinn waren gelegt. Die Jugend rang vehement um neue Wege und setzte auf den Slogan „die Jugendlichen dort abholen, wo sie stehen.“ Die neue Marschroute war gesetzt. „WIR sind Kirche“; der Geist des II. Vatikanischen Konzils ergriff Südtirols Katholische Jugend. Es ging darum, Freiräume zu schaffen, Jugendlichen eine Stimme zu geben und „nicht mehr als verlängerter Arm der Kirche“ wahrgenommen zu werden. Als Mechthild Dissertori als Diözesanführerin der Mädchen zurücktrat, wurde Herbert Denicoló zum ersten Diözesanführer der gesamten Katholischen Jugend. Mit „Aktion Basis“ ging es los. Die sich bildenden Jugendgruppen vor Ort wurden mit ihren Ideen, Fragen und Anregungen zum tragenden Fundament. SKJ erhielt mehr Struktur und 1977 auch ihren ersten hauptamtlichen Mitarbeiter, Gottfried Ugolini. Die Leitenden und die Mitglieder setzten sich mit politischen, kirchenpolitischen, sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinander. Die „Platter Gespräche“ wurden zum Podium für kontroverse Meinungen und vor allem für eine starke jugendliche Stimme in der Südtiroler Gesellschaft.



Am 5. Dezember 1978 war es endlich soweit, es kam zur offiziellen zivilrechtlichen Gründung von Südtirols Katholischer Jugend. Georg Oberrauch hatte inzwischen Herbert Denicolò als Landesleiter abgelöst. Bei der notariellen Gründung waren darüber hinaus Gottfried Ugolini (Landesleiter-Stellvertreter), Rainhard Demetz, Luis Gurndin, Trude Pitschl (Schriftführerin), Martina Leitner und Herbert Peintner anwesend.

Das Gründungsprotokoll und das Statut wurden am 25. Mai 1979 unter der Nummer 2590 auf dem Registeramt in Bozen registriert. Herbert Denicolò und Georg Oberrauch wurden somit zu den ideellen und formalen Gründern unseres Vereins.

Die 1980er Jahre waren wiederum Jahre des Aufbruchs und vor allem Jahre einer klaren Meinung. SKJ nahm kein Blatt vor den Mund; sie prangerte die Konsumgesellschaft an und startete die landesweite Aktion „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“. Zur Polemik unter den verschiedenen Sprachgruppen positionierte sie sich klar und forderte das „Zusammenleben als Christen“. „Wir sind in erster Linie Menschen, dann erst Deutsche, Italiener und Ladin.“ Zu Pfingsten 1980 fand ein großer Bekenntnistag mit 8000 Jugendlichen statt. Doch es gab noch mehr: die offene Jugendarbeit wurde zum Fundament. Es war das große Anliegen, dass die Bedürfnisse der Jugendlichen im Mittelpunkt standen. Auch in den Pfarrgemeinderäten vor Ort sollte die Jugend vertreten sein. 1983 wurde das Jugendförderungsgesetz verabschiedet. Der Zulauf und Schwung dieser Jahre war beeindruckend. Südtirols Katholische Jugend redete in Kirche und Gesellschaft mit. Auch liturgisch ging man neue Wege und zeigte immer wieder, dass die Jugend der Seismograf einer Gesellschaft ist. Mut zur Veränderung, Begeisterung und auch mal ein Risiko eingehen, so könnte man diese Zeit beschreiben. Altes aufbrechen und Neues zulassen, das wollte SKJ damals wie heute. In dieser Zeit tat sich auch einiges strukturell. Es kamen hauptamtliche Mitarbeitende dazu und die erste Geschäftsstelle in der Rauschertorgasse öffnete ihre Pforten. Um der Südtiroler Gesellschaft die Bedeutung der Jugendarbeit immer wieder neu vor Augen zu führen, rief man den „SKJ-Jugendpreis“ ins Leben. Auch die nächsten Jahrzehnte waren vom Spirit des Anfangs geprägt, SKJ bezog immer Stellung, setzte sich für Menschen in Not ein, versuchte im Kleinen die Welt ein Stückchen besser zu machen. Viele Menschen und Köpfe setzten hier immer wieder aufs Neue Zeichen: das Kirchengebäude wurde zur Musicalbühne, Jugendfestivals wurden zu unvergesslichen Erlebnissen und in der Golfkrise wurde sogar über Nacht, eine landesweite Friedensaktion organisiert. 1996 übernahm das erste Mal eine Frau als erste Landesleiterin das Ruder: Renate Jud. Noch immer gelang es Südtirols Katholischer Jugend am Puls der Zeit zu sein und Jugendliche zu motivieren. Die letzten Jahrzehnte haben Südtirol verändert. Die Technisierung und Modernisierung, die Wohlstandsgesellschaft, aber auch ein größeres Angebot in der Jugendarbeit, machten es SKJ nicht immer leicht. Doch die Zeichen der Zeit ließen wir nicht links liegen, sondern gingen im Vertrauen in die Zukunft. Wir wurden größer. Die Strukturen erweiterten sich und Mitarbeitende kamen dazu. Die Betreuung der Ortsgruppen erfolgte immer mehr über neue Kanäle. Aktionen kamen hinzu. Die Jahresprogramme wurden vielfältiger und differenzierter.

Doris C. Rainer, 1. Landesleiterin von SKJ



EIN GROSSES VORBILD FÜR SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND!

Josef Mayr - Nusser

Als vor über 70 Jahren zaghaft weiße Fahnen einen Neubeginn ankündigten, stellte sich inmitten der Trümmerberge Europas die Frage „Menschlichkeit, wo bist du?“. Es war die Stunde Null. Zwölf Jahre nationalsozialistische Diktatur hatte die Welt ins Chaos gestürzt. Sechs Millionen ermordete Juden, 50 Millionen Tote, Millionen an Vertriebenen und Flüchtlingen waren die schreckliche Bilanz. Und doch: die Menschlichkeit ist nie ganz untergegangen. Immer wieder gab es Menschen, die sich klar und vehement gegen das menschenverachtende und menschenvernichtende Regime der Nazis stellten. Einer von ihnen war Josef Mayr-Nusser. Seine Lebensgeschichte und vor allem sein Lebenszeugnis sind mit Südtirols Katholischer Jugend eng verbunden.

Der 1910 in Bozen geborene Josef Mayr-Nusser, wurde mit 23 Jahren Obmann des „Jungmännerverbandes Bozen“; einer Vorläuferorganisation der Katholischen Jugend Südtirols. Vor allem aber war er ein großer Vordenker und ist uns bis heute ein großes Vorbild. Mit seinem „Nein“ gegen das diktatorische, menschenverachtende und grausame Nazi-Regime setzte er einen Meilenstein für die Menschlichkeit. Mit seinem unbeirrbaren „Ja“ zu Jesus Christus und zum Glauben gab er der Menschlichkeit in dieser allzu finsternen Zeit ihr Antlitz zurück. Am Tag der Verweigerung des Eids auf Adolf Hitler begründete er gegenüber einem Kameraden seine Entscheidung so: „Wenn nie jemand den Mut aufbringt, ihnen zu sagen, dass er mit ihren nationalsozialistischen Anschauungen nicht einverstanden ist, dann wird es nicht anders.“

Es war der 4. Oktober 1944. Noch am gleichen Tag wurde Josef Mayr-Nusser verhaftet. Monate später sollte er zusammen mit anderen Häftlingen ins Konzentrationslager Dachau gebracht werden.

Am 25. Februar 1945 erlag er in Erlagen den Strapazen des Transportes.

Bis heute hat Josef Mayr-Nusser nichts an Aktualität eingebüßt. Ganz im Gegenteil. Gerade für uns, junge Menschen, ist er immer jener kritische Geist, der uns ermahnt. Auch, wenn wir nicht die Verantwortung dafür tragen, was damals geschehen ist, so tragen wir die Verantwortung dafür, was heute passiert und in Zukunft sein wird. In einer auf Gleichschaltung und blinden Gehorsam angelegten Diktatur wurde Josef Mayr-Nusser zum mutigen Bekenner der Menschlichkeit. Sein „Nein“ motiviert gerade heute wieder couragiert die Stimme zu erheben, Missstände anzuprangern und vor allem gegen den Strom zu schwimmen. Den Glauben und die Freiheit zu verteidigen, ist unser Anliegen. Das Leben und das Handeln Josef Mayr-Nussers können uns Hilfe sein. Er war einer von uns, weder abgehoben, noch auserwählt.

Sein Auftrag an uns: Nur im Erinnern können wir den Frieden bewahren!

Doris C. Rainer, 1. Landesleiterin von SKJ

IN ERINNERUNG UND GEDENKEN AN HERBERT DENICOLÒ

(*9. Oktober 1945 in Bruneck, † 23. April 2018 in Olang)

Herbert Denicolò engagierte sich ehrenamtlich im sozialen, kulturellen und katholischen Bereich. Er erhielt am Hochunserfrauentag 2015 für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz das Verdienstkreuz des Landes Tirol.

Herbert Denicolò war für Südtirols Katholische Jugend ein wichtiges Vorbild und Mitbegründer des Vereines, wie er in der jetzigen Form besteht.

Über diese Zeit, die Anliegen der Jugend und ihre Beweggründe, hat Herbert Denicolò im Interview vom 28.02.2018 gesprochen.

Interview mit Herbert Denicolò

Wie hast du die Entwicklung der katholischen Jugendarbeit miterlebt?

Zu Beginn waren es lose und lockere Verbindungen lokaler pfarrlicher Gruppen, die den Glauben im Dorf lebten. Eine große Aktion, an die ich immer noch gerne denke, war der Bekenntnistag von 1963. Ich war in der Jugendarbeit meiner Heimatpfarre Schluderns und im Dekanat Mals tätig und wurde bald zum Bundesmeister der Jungmänner ernannt. Damals wurden die katholischen Jugendlichen getrennt organisiert, auf der einen Seite die Männer, auf der anderen Seite die Frauen. Die vorgegebenen Traditionen entsprachen aber bald nicht mehr meinem Lebensgefühl und dem Lebensgefühl vieler Mitstreiter. Mit einigen Freunden beschlossen wir eine eigene Jugendgruppe zu gründen: die spätere Obervinschger Jugendgruppe, eine Art Dekanatsgruppe. Über sie bin ich mit dem Dekanatsteam in Bozen in Berührung gekommen. Ich wurde dann zum Landesleiter gewählt, dem ersten der für Frauen und Männer zuständig war. Wir dachten: „Madler und Buben gehören einfach zomm!“

Was waren die ersten Schritte der neuen Diözesanleitung?

Der Begriff SKJ wurde geformt und ein neues Zeichen erarbeitet, das bis heute bestehende Logo. In dieser Zeit begannen wir, unsere eigenen Programme zu schreiben und uns so oft wie möglich in der Lichtenburg zu treffen, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Gleichzeitig fand damals die erste Diözesansynode statt.

Wie sah Südtirols Katholische Jugend damals strukturell aus?

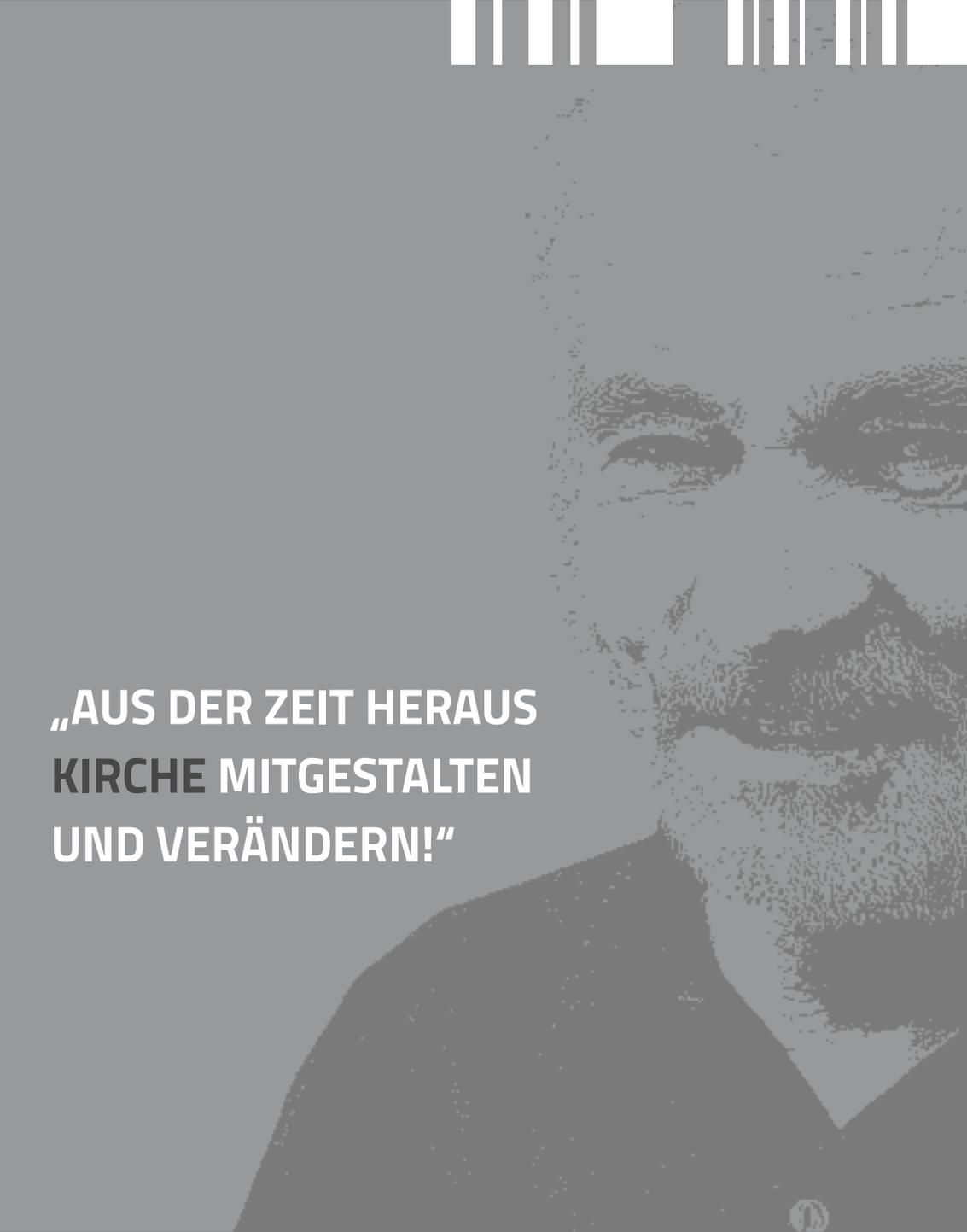
SKJ bestand aus dem damaligen Jugendseelsorger Reinhard Demetz, der Sekretärin Trude Pitschl und einem locker zusammengesetzten Diözesanführungskreis aus 30-35 Leuten aus den Kerngruppen von SKJ.

Und welche Aktion war die erfolgreichste?

Das wichtigste Programm für uns war die sogenannte Aktion „Basis“. Diese besagte: Die jungen Leute stehen mit ihren Bedürfnissen, Vorstellungen und Visionen für uns im Mittelpunkt. Dieses Anliegen sollte das Programm der Katholischen Jugend werden, verbunden mit der Evangelisierung der Jugendgruppen. 1973, gegen Ende der Diözesansynode, erhielten wir den Entwurf der Kommission. Davon waren wir sehr enttäuscht. Als diözesaner Führungskreis haben wir uns daraufhin in der Lichtenburg getroffen und über Nacht ein alternatives Programm ausgearbeitet, das anschließend tatsächlich verabschiedet wurde. Damit war ein erstes großes Ziel erreicht. Südtirols Katholische Jugend hat sich in den nächsten Jahren geöffnet, erweitert und wurde 1978 statutarisch gegründet.

Was hat dich motiviert für die Katholische Jugend tätig zu sein?

Für mich war die Synode motivierend, die im Geiste des II. Vatikanums eingerichtet wurde, verbunden mit der Jugendrebellion der 1968er-Bewegung in Europa. Beeinflusst hat mich auch die politische Auseinandersetzung mit dem freien Westen und den Ostblockstaaten. Wir wollten eine Änderung mit Hilfe des Evangeliums schaffen. Viele junge engagierte Geistliche halfen uns dabei.



**„AUS DER ZEIT HERAUS
KIRCHE MITGESTALTEN
UND VERÄNDERN!“**

Welche waren die größten Streitthemen zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen?

Die Erwachsenen dachten, sie könnten nur eine Jugend akzeptieren, die zu allem Ja und Amen sagt. Wir haben uns gewehrt und gesagt, dass wir eigene Bedürfnisse und Vorstellungen haben. Wir wollten uns nichts vorschreiben lassen! Das hieß natürlich nicht, dass wir keine Fehler gemacht haben. Wir waren kirchenpolitisch kritisch unterwegs, aber auch dialogbereit.

Wie war Bischof Gargitter der katholischen Jugend gegenüber eingestellt?

Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis. Gargitter hat unseren Weg von Anfang an unterstützt. Er sagte immer: „Lasst sie arbeiten, lasst sie machen!“ Denn es gab durchaus auch kritische Stimmen, die gesagt habe: „Das ist keine katholische Jugend mehr.“

Was zeichnete Südtirols Katholische Jugend, im Unterschied zu anderen Jugendgruppen aus?

Das Besondere an Südtirols Katholische Jugend war ihre emanzipatorische Lust, Verkünder der Frohen Botschaft zu sein, aber auf eine weltliche Art. Es gab auch Beispiele von SKJ-Gruppen, die die Pfarrer ihrer Gemeinden ziemlich durcheinandergebracht haben. Eine Gruppe hat z.B. bei einer Messe den Altartisch zu den Gebetsstühlen getragen. Das hat natürlich für Aufruhr gesorgt.

Wie viele Jugendgruppen gab es in deiner Zeit als Diözesanführer?

Es gab keine Zahlen oder Listen. Wir wussten es nicht. Man hat immer wieder gehört, dass es da oder dort eine Gruppe gab, eine neue entstanden ist oder eine bestehende ihre Tätigkeit eingestellt hat. Die Diözesanleitung ist bei jedem Wetter hinaus zu den Gruppen und hat versucht, andere zu motivieren.

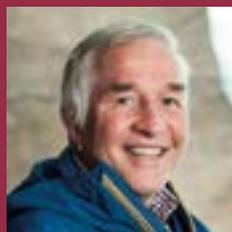
Wenn du Südtirols Katholische Jugend früher und heute vergleichst. Was fällt dir auf?

Die Zeiten haben sich stark verändert. Heute herrscht viel mehr Mobilität und Angebot, auch für ehrenamtliches Engagement. Die Schulen sind mit Programmen, Projekten, Musik und Theater aktiv geworden. Für einen Jugendverband ist das nicht einfach. Die Projektarbeit ist heute viel wichtiger als früher, dazu braucht es aber eine Hand voll Leute, die dem Ganzen Stabilität geben. Deshalb bewundere ich heute jede Frau und jeden Mann, der sich für SKJ engagiert.

Wenn du heute an Südtirols Katholische Jugend denkst, was ist dir in Erinnerung geblieben?

Ich bin mit Südtirols Katholischer Jugend groß geworden und habe diese Erfahrungen mitgenommen in das Landesjugendreferat und weiterentwickelt. Es freut mich, dass die Saat aufgegangen ist und SKJ ein eigenes Profil bekommen hat.

Auch wenn Herbert Denicolò nicht mehr unter uns ist, so lebt diese Leidenschaft und sein Einsatz für die Jugend weiter. Sein Lebenswerk und die Begeisterung für den christlichen Glauben haben unseren Verein geprägt und werden unvergessen bleiben.



GEORG OBERRAUCH

Georg Oberrauch ist 1955 geboren, Kaufmann und Unternehmer, Geschäftsführer der Sportler AG.

Georg war von 1976 bis 1981, 1. Landesleiter von SKJ.

Unter seiner Leitung wurde SKJ offiziell, zivilrechtlich gegründet. Bis 1986 war Georg immer aktiv und mit Begeisterung bei SKJ. Auch heute noch trägt Georg SKJ in seinem Herzen.

Interview mit Georg Oberrauch (1. Landesleiter von SKJ 1976 – 1981)

Was inspirierte dich, Landesleiter von SKJ zu werden und was war deine Motivation dabei?

Ich konnte als Jungschar- und Jugendleiter der Dompfarre Bozen viel bewegen und hatte selbst viele begeisternde Erlebnisse in der Jugendgemeinschaft. Dies war für mich Motivation die Aufgabe als Landesleiter zu übernehmen. Es ist mir gelungen eine neue Aufbruchsstimmung zu unterstützen und zusammen mit anderen einzigartigen Menschen neue Ziele zu setzen.

Was waren bewegende Momente für dich, als ehemaliger Landesleiter?

Ich hatte gerade erst die Fa. Sportler eröffnet und in der Weihnachtszeit nebenbei einen Sonderzug mit über 600 Jugendlichen zum Taizé-Treffen nach Rom organisiert. Dies geschah alles hinter der Kassatheke heraus. Bewegend war auch der Bekenntnistag zu Pfingsten im Jahr 1980. Dort waren 10.000 Jugendliche am Walterplatz, um ihren Glauben an Jesus Christus zu bekennen und zu feiern.

Ein besonderes Erlebnis war auch ein Zusammentreffen mit Bischof Gargitter, als wir ihm unsere Gedanken zur Sexualmoral und neue Ziele dazu vorstellten. Er sagte uns, dass er in seiner Position Schwierigkeiten habe, dies offiziell zu unterstützen und bat uns die Verantwortung dafür zu tragen und gab uns seinen Segen. Ein weiteres bleibendes Erlebnis war unsere Stellungnahme zu den Konflikten zwischen den Volksgruppen mit dem prägenden Satz: „In erster Linie sind wir Menschen, dann erst Deutsche, Italiener oder Ladiner“, dies sorgte für sehr viel Aufregung.

Was waren für dich die größten Herausforderungen?

Unter meiner Zeit wurden die ersten Hauptamtlichen angestellt und die ersten Jugenddienste gegründet. Es war viel Überzeugungsarbeit notwendig, besonders bei einigen älteren Pfarrern, aber es ist uns gelungen.

Was fällt dir auf, im Vergleich Südtirols Katholische Jugend früher und heute?

Vergleiche hinken immer. Was SKJ früher und heute auszeichnet ist die jugendliche Begeisterung, der jugendliche Schwung, der Wille etwas zu verändern und die Gesellschaft und das Leben positiv zu gestalten.

Braucht es Veränderung bei Südtirols Katholischer Jugend?

Ja. SKJ ist ein wichtiger Teil der Kirche, der viel zu wenig Anerkennung bekommt. Kirche braucht dringend eine Veränderung. Diese Veränderung kann nicht von Bischöfen und Würdenträgern ausgehen, denn jene sind von der falschen Macht und Traditionserfahrungen teils gelähmt und viel zu wenig mutig. Ich glaube, dass die Jugend die Kraft für Veränderungen haben kann, sie braucht sich nur an der Frohbotschaft Jesu zu orientieren.

Ein letzter Wunsch an Südtirols Katholische Jugend?

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend viel Mut und Freiräume, um neue Ideen in Kirche und Gesellschaft einzubringen und umzusetzen.

HerTa - VOLLVERSAMMLUNG

HerTa (Herbst-Tagung) ist die Vollversammlung von Südtirols Katholischer Jugend.

Jugendliche aus allen Ortsgruppen Südtirols treffen sich und werden über Vergangenes und Zukünftiges informiert. Es wird das Jahresprogramm vorgestellt und das Jahresthema für das folgende Jahr ausgewählt.

Alle zwei Jahre werden die Landesleitung von SKJ und der Jugendseelsorger neu gewählt und jährlich der Hauptausschuss.

Seit 1987 wird alljährlich bei der Vollversammlung von Südtirols Katholischer Jugend der Jugendpreis verliehen.



Verena Dariz, 1. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend weiterhin Menschen, die sich ehren- wie hauptamtlich in ihr engagieren, sich lautstark für junge Leute und deren Rechte einsetzen, die innovativ ihren christlichen Glauben leben, die mutig in die Zukunft blicken und vor allem den ewigen jungen Spirit in sich tragen! Häppy Purzeltag!

BEZIRKSTREFFS (B.TREFF)

Hier haben Jugendliche die Chance, junge motivierte Erwachsene aus anderen Ortsgruppen kennenzulernen und Ideen auszutauschen.

Vom Hauptausschuss wird das aktuelle Jahresthema und Jahresprogramm von SKJ vorgestellt, dazu passend werden Anregungen, Infomaterial und Gruppenbausteine für das neue Jahr mitgegeben.



Stefan Rainer, 1. Landesleiter von SKJ (2005 - 2009)

- Ich brenne für Südtirols Katholische Jugend, weil ich dort eine einzigartige Gemeinschaft erleben durfte, in der tiefe Freundschaften entstanden sind.
- Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend weiterhin viele begeisterte junge Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich für die Südtiroler Jugend einsetzen und bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

SKJ-KLAUSUREN

Der Hauptausschuss trifft sich, um Ideen und Visionen in Form von Aktionen für das aktuelle und folgende Jahr umzusetzen. Für das neue Arbeitsjahr werden zudem Beschlüsse gefasst. Auch wenn immer wieder stark gegrübelt wird, kommt der Spaß nicht zu kurz.

Früher gab es die Platter-Gespräche, dies waren viel mehr als reine Konzeptgespräche, sie waren Grundlage für weitere, richtungsweisende Entscheidungen.



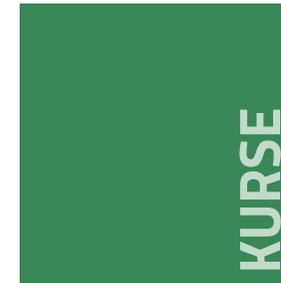
Philipp Achammer, Landesrat für Deutsche Bildung, Kultur und Integration

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend, dass sie auch weiterhin für ihre Grundsäulen „Jung sein, Christ/in sein, Solidarisch sein“ überzeugt, begeistert, ansteckt und wenn nötig auch „aneckt“. Danke für euer Engagement, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und das, was wirklich wichtig ist. Macht weiter so!

JUGENDLEITER/INNEN GRUNDKURS

Du willst deine Jugendgruppe leiten oder hast sie bereits übernommen, aber es fehlen dir Ideen und die Sicherheit im Umgang mit der Gruppe. Dann bist du genau richtig für diese Basisausbildung.

Bereits seit 1978 werden Jugendliche in allen Bereichen der Gruppenleitung in einem mehrtägigen Kurs ausgebildet.



Martina De Zordo, Vorsitzende Südtiroler Jugendring

Ich wünsche SKJ, dass sie am Puls der Zeit bleibt, offen und neugierig auf die Entwicklungen der Gesellschaft reagiert und dass sie mit Mut, Freude, Begeisterung und auch ein bisschen Verrücktheit immer wieder Projekte und Initiativen lebendig werden lässt.

RELIGIONEN IM DIALOG

Ein Austausch zwischen Jugendlichen von SKJ und den Youngmoslems im Garten der Religionen. Ein zukunftsweisender, spannender und „den Blick öffnender Dialog“, der viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigt.



Markus Felderer, Amt für Schule und Katechese

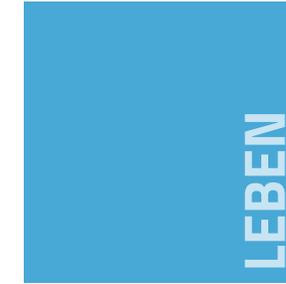
SKJ war für mich ein Ort für Beziehungen unterschiedlichster Art, die teilweise bis heute anhalten; Auseinandersetzung mit sozialen Fragen und Fragen des Glaubens; Erfahrung von Gemeinschaft.
Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend weiterhin BeGEISterung, kritische Auseinandersetzungen, Zivilcourage und viele Gemeinschaftserlebnisse.

OSTERN IN TAIZÉ

Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich. Dort lebt ein Männerorden aus verschiedenen christlichen Konfessionen, die Communauté de Taizé.

Taizé wurde von Frère Roger nach dem II. Weltkrieg gegründet und ist zu einem Anziehungspunkt für Jugendliche geworden, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind.

Jedes Jahr über Ostern fahren tausende von Jugendlichen nach Taizé, um dort gemeinsam zu beten und zu feiern.



Julia Leimstädtner, 3. Vorsitzende der Katholischen Jungschar Südtirols

Südtirols Katholischer Jugend wünsche ich verrückte Ideen, aus denen tolle Aktionen werden und viele motivierte Jugendliche, die dabei Spaß haben und Gemeinschaft erleben.

EUROPÄISCHES TAIZÉ - JUGENDTREFFEN ZU SILVESTER

Viele tausende Jugendliche aus ganz Europa und darüber hinaus erleben Silvester in einer europäischen Großstadt einmal ganz anders. Gemeinschaft, Gebet und Glaube sind für sie das Wichtigste.

Sie treffen sich und feiern singend und betend ins neue Jahr hinein. Eine einzigartige Stimmung; ein unvergessliches Erlebnis; ein anderer Jahreswechsel.

Die Hauptorganisation dieser Großveranstaltungen trägt die ökumenische Gemeinschaft von Taizé.



Klaus Nothdurfter, Amt für Jugendarbeit

SKJ wünsche ich, dass sie einen guten Rahmen und eine stabile Basis für die Beteiligung junger Menschen an der Mitgestaltung unseres Landes und unserer Kirche schaffen kann. Einem früheren Jahresthema entsprechend, dass es ihr gelingt, Spuren zu hinterlassen. Spuren hinterlässt man aber nicht, wenn man brav, angepasst, geräuschlos und gehorsam ist; Spuren bleiben durch Mut, Neugier und Risikobereitschaft. In diesem Sinne wünsche ich SKJ, dass es ihr gelingen möge, Hoffnungsträgerin für viele junge, engagierte und kritische Christ*innen zu werden.

HIGHLIGHTS AUS DEN LETZTEN JAHREN

Adventskalenderaktion

Der Kalender wird von Jugendlichen gestaltet und von SKJ-Ortsgruppen in der Vorweihnachtszeit südtirolweit verkauft. Der Reinerlös wird Vereinen gespendet, die Bedürftige in Südtirol unterstützen.

Fastenaktion

Die 40 Tage der Fastenzeit laden dazu ein, nachzudenken und neue Wege zu gehen. Die SKJ-Ortsgruppen machen in dieser Zeit durch solidarische Aktionen auf mehr Mitmenschlichkeit aufmerksam.

Impulsgedanken

Täglich präsentieren Jugendliche in der Adventszeit ihre Gedanken rund um das Thema Weihnachten im Radio.

Die Aktion hatte ihren Ursprung in Gedanken zur Fastenzeit.

72h ohne Kompromiss

Die Ärmel hochkrepeln und gemeinsam ein Ziel erreichen.

In ganz Südtirol engagieren sich Jugendliche innerhalb dieser 72 Stunden bei gemeinnützigen Projekten.

Und vieles mehr...



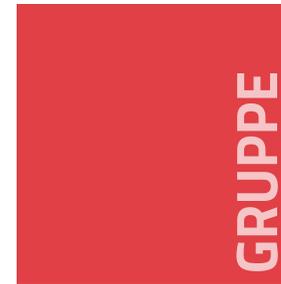
Eugen Runggaldier, Generalvikar

Mein tollstes SKJ-Erlebnis war immer wieder erfahren zu dürfen, dass es weitergeht. So wie im Leben ist es auch bei einem Verband: es gibt neben dem Erfreulichen und Erfolgreichen auch Durststrecken und Krisenzeiten. Es war für mich faszinierend zu erleben, dass in schwierigen Phasen Jugendliche zu SKJ gekommen sind, die mit Begeisterung und großer Kompetenz wieder Schwung und Bewegung in den Verband gebracht haben. Deshalb bin ich zuversichtlich und wünsche, dass es SKJ in den nächsten 40 Jahren auch gibt.

SKJ-ORTSGRUPPEN AKTIONEN UND HIGHLIGHTS

Die Ortsgruppen von SKJ sind die treibende Kraft des Vereins. SKJ lebt durch ihre Ortsgruppen, Mitglieder und deren Aktionen, die vor Ort in den Dörfern und Gemeinden stattfinden.

In jeder Ortsgruppe werden unterschiedliche Aktionen geplant und während des Jahres durchgeführt.



Angelika Mitterutzner, Katholischer Familienverband Südtirol

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend, dass sich auch weiterhin viele junge Menschen angesprochen fühlen, ihre Freude und Motivation zu teilen, Gemeinschaft zu leben und Glauben zu bezeugen. Die ehren- und hauptamtlichen Verantwortlichen können in 40 Jahren SKJ auf viele gelungene, mitreißende und einzigartige Aktionen zurückblicken. Sie sollen ihnen ein Ansporn sein, Jugendliche auch weiterhin ein Teilstück auf ihrem Weg in die Eigenständigkeit zu begleiten. Behaltet eure Spritzigkeit und euer soziales Engagement!



GEMEINSAM GRENZEN ÜBERWINDEN

Seit 1978 treffen sich jedes Jahr ca. 100 - 150 junge Menschen, um gemeinsam Pfingsten auf eine spezielle Art zu erleben.

Die Idee vom eurolager besteht hauptsächlich darin, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenzuführen. Dabei ist oberstes Ziel, dass alle so sein dürfen wie sie sind und als solche akzeptiert werden.

Durch das gemeinsame Zusammenleben wird versucht Vorurteile und anfängliche Berührungsängste abzubauen. Tolle Begegnungen werden ermöglicht und unbezahlbare Freundschaften geschlossen. Ob jung oder junggeblieben, Mädels oder Jungs, jede und jeder ist herzlich willkommen.



Kurt Nagler, Weiß-Kreuz-Jugend

- Ich brenne für Südtirols Katholische Jugend, weil ihr in unserem Land einfach dazugehört!
- Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend noch viele spannende und schöne Erfolge!
- Ich wünsche mir in Zukunft für SKJ, dass eure Motivation nicht verloren geht!
- Mein tollstes SKJ-Erlebnis war das Jugendlager in Passeier.

RELIGIÖSE FEIERLICHKEITEN

Die Säule „Christ/in sein“, ist unser Profil und unsere Besonderheit. Glaube und Gemeinschaft sind jene Pfeiler, die uns, SKJ, ausmachen und tragen. Jugendlichen jenes Glaubens- und Gemeinschaftserlebnis zu ermöglichen, ist unsere oberste Priorität. Jugendliche, die diesen Spirit erlebt haben, werden dazu ermutigt, jene Begeisterung vor Ort weiterzutragen.

Dabei sind folgende zu nennen:

- „FeelTheDome“, ein spektakulärer Gottesdienst mit guter Musik und Lichteffekten
- Bergmessen
- das Gefirntenfest für Firmlinge
- und viele mehr



Reinhard Feichter, 1. Landesleiter von SKJ (1993 - 1996)

SKJ war/ist für mich immer eine sehr wichtige „Brutstätte“ für lebendige, gelebte Kirche, für gemeinsames Lernen und persönliches Wachsen sowie für offene, ehrliche und auch unbequeme Botschaften an die Gestalter in Politik, Kirche und Gesellschaft. Alleine fühlen wir uns oft zu machtlos; in einer lebendigen Organisation, wie es die SKJ schon immer war und (hoffentlich) weiter sein will, können die großen und ungehörten, langfristigen und brandaktuellen Themen der Zeit und wichtige Perspektiven kraftvoll, couragiert und prägend immer wieder ein- und auf den Boden gebracht werden.

SPIEL UND SPASS

Ob „Erleben Pur“, „Erleben hoch 5“ oder erlebnispädagogische Wochenenden, bei Südtirols Katholischer Jugend vergeht kein Jahr ohne Action im Jahresprogramm.



ERLEBEN



SPASS



Markus Moling, Regens des Priesterseminars der Diözese Bozen-Brixen

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend, dass sie weiterhin Lebendigkeit und jugendliche Frische in die Kirche bringt und viele junge Menschen für die Schönheit des christlichen Glaubens begeistern kann.

SKJ ON TOUR

Ob auf einer Pilgerreise nach Santiago, Assisi, Bosnien oder Israel, für Jugendliche gibt es immer viel Spannendes zu sehen und zu entdecken.

Das Kennenlernen neuer Menschen, Orte und deren Geschichten steht bei der Säule „Jung sein“ im Vordergrund.

2018 ging es wieder nach Assisi, wie bereits 1981 das erste Mal. Die Katholische Jugend hat jedes Jahr ein neues Ziel im Auge und das bereits seit vielen Jahren. 1963 war SKJ z.B. nach Lourdes unterwegs.



REISEN



Julian Stuefer, 2. Vorsitzender der Katholischen Jungschar Südtirols

- Ich brenne für Südtirols Katholische Jugend, weil ich finde, dass wir Jugendlichen die heißen Eisen anpacken müssen.
- Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend, Mut, Neues zu probieren; Vertrauen auf den Menschen und Geschwindigkeit, immer weiter zu kommen.

WELTJUGENDTAG (WJT)

Der Weltjugendtag (WJT) ist ein Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Welt.

Ihren Ursprung haben die Treffen in einer Initiative von Papst Johannes Paul II., der 1984 zum ersten „Internationalen Jubiläum der Jugend“ nach Rom einlud. Es treffen sich Jugendliche, aus aller Welt, egal welcher Herkunft.

Weltkirche wird hier greifbar: Austausch in verschiedenen Sprachen, Begegnung mit unterschiedlichsten Menschen und doch alle eine Gemeinschaft. Es wird gemeinsam gefeiert, gesungen, getanzt und gebetet.



Karl H. Brunner, KVW-Jugend

Ich wünsche Südtiroler Katholischer Jugend von ganzem Herzen, dass es Euch weiterhin gelingt, den Glauben mit Freude in Gemeinschaft für Jugendliche positiv erfahrbar zu machen. Ich wünsche Euch auch das Feingefühl dafür, weit in unsere Südtiroler Gesellschaft hinein zu wirken, damit möglichst viele Jugendliche erreicht werden und mit ihrer Offenheit und Energie unsere Kirche und Gesellschaft mitgestalten.

FESTE UND FEIERN

„KONFETTI – BRAUCHT DAS LEBEN!“

In der Geschichte von SKJ hat es viele tolle Feste gegeben. Es gab viele verschiedene kreative und religiöse Angebote, mit Spielen, Workshops, sowie diversen Konzerten.

Der Bekenntnistag 1980 fand unter dem Motto „Der Mensch lebt nicht von Brot allein“ statt. Es kamen über 8000 Jugendliche aus ganz Südtirol nach Bozen.

„Ausbrechen – Aufbrechen“, das SKJ-Festival 1995 fand in Meran statt und verzeichnete über 1000 Teilnehmer.

Genauso das Jugendfestival „Funken fliegen“ 1997 in Klausen, es dauerte über drei Tage und konnte über 1500 Teilnehmer verzeichnen.



Reinhard Demetz, Amtsleiter der Diözese und Vorsitzender von Animativa

Ich brenne für Südtirols Katholische Jugend, weil sie jungen Leuten ermöglicht Erfahrungen zu sammeln, die oft ein Leben lang tragen. SKJ prägt die Glaubens- und Lebenserfahrung vieler junger Menschen ganz entscheidend und trägt dazu bei, dass sie ihren Platz im Leben und in der Gesellschaft finden und sich wirksam einbringen.

UNSERE STRUKTUREN

Remise Schluderns

Gemeinsam mit der Südtiroler Pfadfinderschaft verwaltet SKJ die Remise am Bahnhof in Schluderns. Sie ist ein beliebter Treffpunkt für Pfadfinder und steht außerdem Vereinen und Organisationen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit zur Verfügung. Nach einem Umbau wurde die Remise 2015 eröffnet.

Hahnebaum

Seit der Eröffnung im April 2013 führt SKJ gemeinsam mit dem Jugendbüro Passeier (JubPa) das Selbstversorgerhaus Hahnebaum, welches Vereinen und Organisationen der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit zur Verfügung steht. Das Jugendhaus Hahnebaum ist ganzjährig geöffnet und bietet über 25 Personen einen Schlafplatz.



Karlheinz Malojer, Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD)

Südtirols Katholische Jugend war für mich Lebensschule, gezeichnet von vielen Begegnungen mit tollen Menschen, von prägenden Erlebnissen und von gelebtem Glauben. Danke dafür und alle Gute SKJ!

NEUES ZENTRUM DER KIRCHLICHEN KINDER- UND JUGENDARBEIT „JOSEF MAYR-NUSSER“

Damit auch in Zukunft Kinder und Jugendliche auf ihrem Glaubensweg begleitet werden und die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit weiter ausgebaut werden kann, entsteht in Bozen ein neues, sprachgruppenübergreifendes Zentrum der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Neues Zentrum der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit „Josef Mayr-Nusser“

Mit dem neuen Zentrum wird eine landesweite Koordinationsstelle der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit geschaffen und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, neue Zugänge zu Glaube und Kirche zu entdecken, sowie Glaubenserfahrung zu (er)leben.

Das neue Zentrum wird Ende 2018 am Silvius-Magnago-Platz in Bozen fertiggestellt. Die Kapelle Regina Angelorum sowie der zweite Stock des angrenzenden Gebäudes werden hierfür umgebaut. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen, von der Diözese Bozen-Brixen, der Gemeinde Bozen, der Stiftung Sparkasse sowie von weiteren privaten Unterstützerinnen und Unterstützern. Es entstehen Büroräumlichkeiten für die Diözesane Jugendstelle mit den kirchlichen Kinder- und Jugendvereinen Katholische Jungschar Südtirols und Südtirols Katholische Jugend, für den Verein Azione Cattolica Giovanni, Pastorale Giovanile Diocesana, sowie für die Südtiroler Pfadfinderschaft.

Alle beteiligten Vereine und Einrichtungen freuen sich darauf, eine gemeinsame und für verschiedene Aktivitäten geeignete Struktur zu beziehen. Neben den Büroräumlichkeiten ist zudem ein offener Gebetsraum geplant, der allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene zur Verfügung steht und zu Besinnung und Gebet einlädt. Das neue Zentrum steht aber nicht nur Vereinsmitgliedern zur Verfügung, sondern soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Jugendlichen in Südtirol werden. Neben Spiritualität, Glaubensfeier, Glaubenserfahrung, Gemeinschaft und Aktivität, soll ein breites Angebot an Events und Fortbildungen das Interesse vieler Kinder, Jugendlicher und jungen Erwachsenen wecken.

Ab Jänner 2019 sind wir auf dem Silvius-Magnago-Platz 7 gegenüber dem Zugbahnhof von Bozen zu finden.



Alexander Wurzer, ASGB-Jugend

Ich wünsche Südtirols Katholischer Jugend weiterhin einen regen Zulauf und motivierte Mitglieder, weil wichtige Säulen des gesellschaftlichen Lebens, wie Glaube und Zusammenhalt im Mittelpunkt von SKJ stehen. Säulen deren Stellenwert sonst im Alltag stark an Bedeutung verloren haben, aber wesentlich für eine funktionierende Gemeinschaft sind.



JUNG-COOL-KATHOLISCH

Wir, als Südtirols Katholische Jugend, blicken mit Freude in die Zukunft.

Die nächsten Jahrzehnte werden Südtirol und unseren Verein verändern. Es wird Momente des Zusammenhalts und auch des Konflikts geben, es werden neue Chancen und verbaute Wege auf uns warten.

Aber im Glauben, dass wir mit der Botschaft Jesu Christi was Großes mitzuteilen haben, gehen wir diesen Weg voll Vertrauen. Papst Franziskus sagt und zeigt uns Sonntag für Sonntag, woran wir uns orientieren können und was zu tun ist. Gehen wir „gemeinsam – insieme – adum“ die Spuren der Hoffnung!

Was bringt die Zukunft?

Wenn wir die Zukunft lesen könnten, müssten wir darauf ein Patent anmelden und die Welt verbessern. Doch wir können es genauso wenig, wie alle vor uns. Einige Entwicklungen/Trends zeichnen sich aber ab und auch wir haben so manches vor:

Südtirols „Pfarreien-Landschaft“ wird neugestaltet werden. Es geht in Zukunft viel mehr um ein gemeinsames Miteinander. Die Seelsorgeeinheiten werden zu neuen Zentren des gelebten Glaubens und einer Erneuerung. Es steckt unglaubliches Potential in der Zusammenschau und in der Zusammenarbeit. Werden Ressourcen gebündelt, ist das wie mit der Freude: Sie verdoppelt sich, wenn man sie teilt.

Bei uns werden sich die Tore des neuen kirchlichen Kinder- und Jugendzentrums öffnen. Zusammen mit italienischsprachigen, kirchlichen Vereinigungen beziehen wir EIN Haus. Was sich unsere Vorgänger vor Jahrzehnten wünschten, nicht mehr zwischen Sprache und Herkunft zu unterscheiden, wird nun gelebte Wirklichkeit. Die Diözese und wir, als kirchliche Kinder- und Jugendvereine, setzen auf „gemeinsam – insieme – adum“. Der Mensch muss der Mittelpunkt sein und Jugendliche nehmen wir so, wie sie sind. Ein Beispiel: Firmlinge werden in Zukunft als Erwachsene vor den Bischof treten und sich bewusst zur Botschaft Jesu Christi bekennen. Südtirols Katholische Jugend unterstützt die Vorbereitung dahin und begleitet die Jugendlichen auf ihrem Weg.

Auch sonst ist der Verein offen für die Anliegen der jungen Menschen. Dass die Kirche in Südtirol JUNG bleibt, gehört zu unseren Grundaufgaben. Wir wollen auch weiterhin mitreden und Position beziehen, weil wir etwas zu sagen haben. Wir wollen mit Aktionen Zeichen setzen und auf die Probleme in Gesellschaft und Welt aufmerksam machen. Die Zukunft bringt vieles an Herausforderung und an Unwegsamen. Wir, als Südtirols Katholische Jugend, sind noch mehr gefordert, in Anlehnung an die Großen, wie Josef Mayr-Nusser, nicht zu schweigen, sondern mutig und laut unsere Stimme zu erheben, sodass wir der Welt die Botschaft der Liebe und des Friedens immer wieder neu mitteilen.

Doris C. Rainer, 1. Landesleiterin von SKJ



Ancilla Lechner, 1. Landesleiterin von SKJ (2013 - 2015)

SKJ war und ist für mich ein Ort, wo ich den christlichen Glauben erleben und leben darf, wo ich Gemeinschaft erfahre, wo ich unglaublich viel für mein Leben lernen darf, wo ich an Herausforderungen wachse, wo ich Gott spüre.



Südtirols Katholische Jugend · Südtiroler Straße 28 · 39100 Bozen

Tel. 0471 970 890 · Fax 0471 976 137 · info@skj.bz.it · www.skj.bz.it

Di./Mi./Do. 09.00 – 12.30 und 14.30 – 17.30 Uhr · Fr. 09.00 – 16.00 Uhr



facebook.com/SKJnews



instagram.com/sudtirolskatholischejugend